

# WOHIN GEHT'S 2020

**BAD NEWS:**  
 Das mit dem Nieselregen und den Nebelschwaden dauert noch ein paar Monate an. Das einzig logische Ablenkungsmanöver: **JETZT DEN NÄCHSTEN URLAUB BUCHEN.**  
 Welche Destination soll's werden?

TEXT: MICHÈLE LOETZNER

## IN WELCHER TRAVEL MOOD SIND SIE?

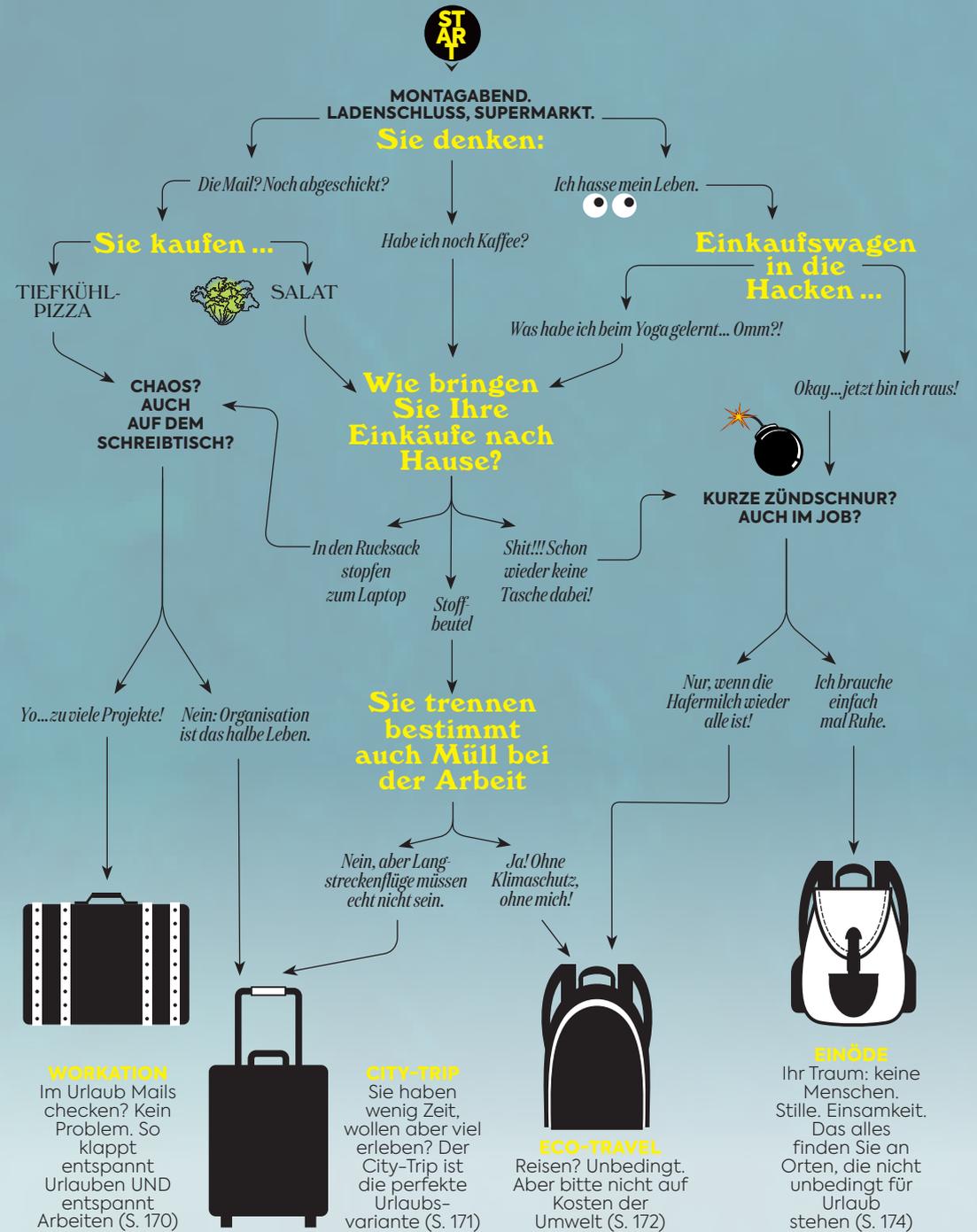
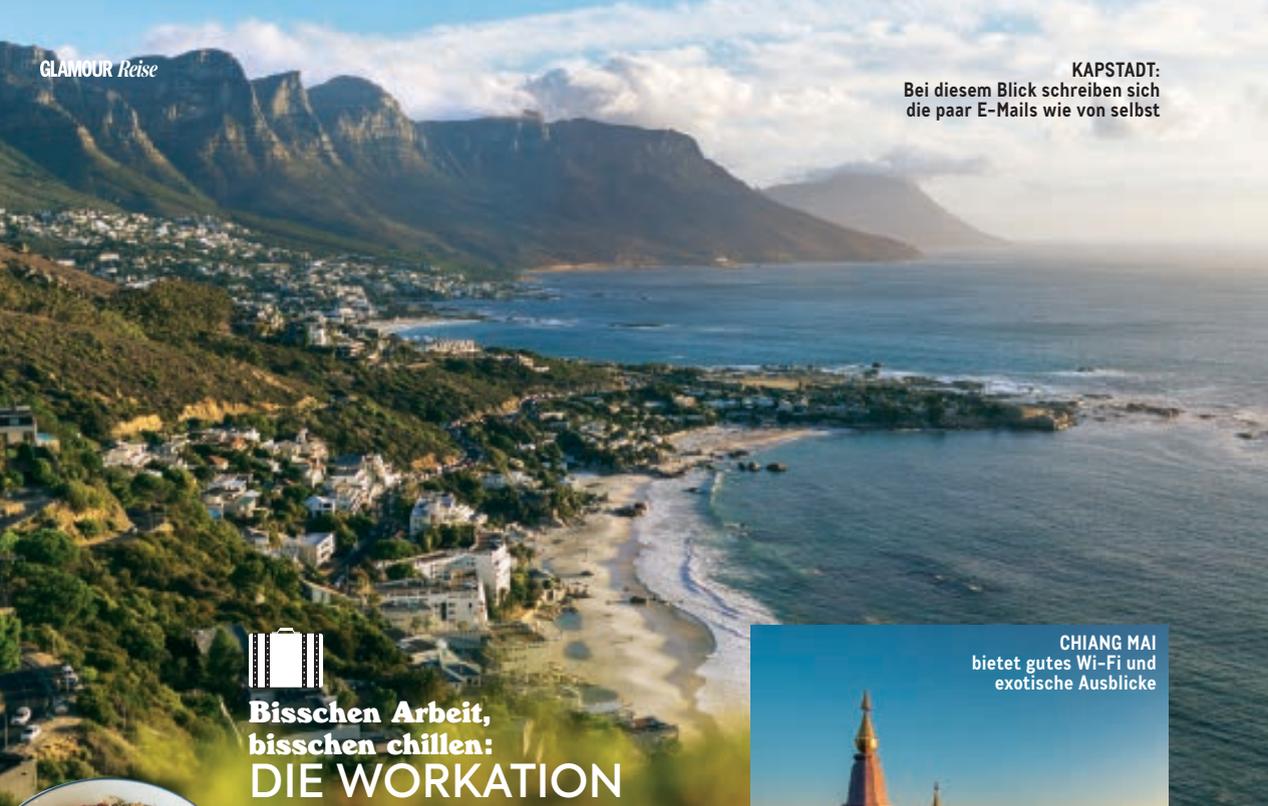


Foto: Getty Images



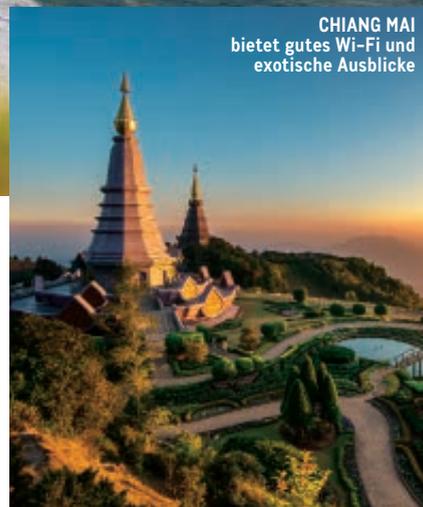
**KAPSTADT:**  
Bei diesem Blick schreiben sich die paar E-Mails wie von selbst



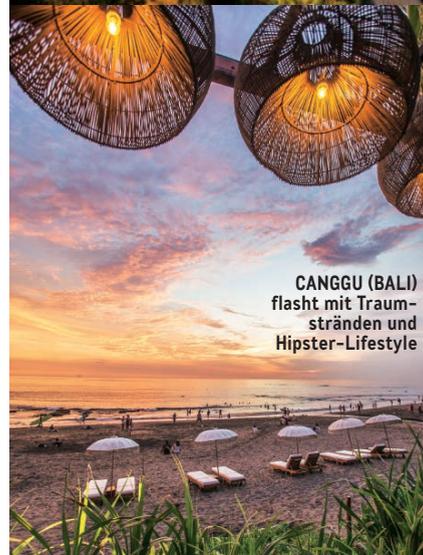
## Bisschen Arbeit, bisschen chillen: DIE WORKATION



Machen wir uns nichts vor: So richtig raus können Sie nicht. Da liegt noch zu viel Arbeit auf dem Schreibtisch rum, und langfristig ergibt es einfach keinen Sinn, wenn Sie sich drei Wochen vollständig ausklinken. Dabei bräuchten Sie es ganz dringend. Das kann man jetzt doof finden und der leistungsoptimierten Gesellschaft grollen. Man kann aber auch einfach das Beste draus machen, nämlich eine Workation. **Grundvoraussetzung: funktionierendes Internet.** Wo das Wi-Fi am besten läuft und es trotzdem superschön ist, haben Digitalnomaden in den letzten zehn Jahren ausgiebig getestet. Bali ist zum Beispiel so ein Ort, dort insbesondere Canggu. Hallo Surferboys, hallo Açai-Bowl! Oder Kapstadt, da ist man sogar in derselben Zeitzone wie Deutschland (freut den Chef). Wer weniger Interesse am Meer, dafür aber am Dschungel und an Wander-Exkursionen hat, fliegt ins thailändische, sehr bergige Chiang Mai. **Was alle drei Orte gemeinsam haben:** Es gibt gutes Essen, liebevoll eingerichtete Airbnb-Apartments, es ist warm, die Leute sind nett. Und viel mitnehmen muss man auch nicht: Alles, was man zu Hause vergessen hat, kriegt man auch dort. **Übrigens:** Wer unterwegs von der Kombination aus Arbeit und Reisen angefixt wird, liest von Lea Rieck „Sag dem Abenteuer, ich komme“. Die Münchnerin fuhr über ein Jahr alleine mit dem Motorrad um die Welt. Vorbildfunktion de Luxe.



**CHIANG MAI**  
bietet gutes Wi-Fi und exotische Ausblicke



**CANGGU (BALI)**  
flasht mit Traumstränden und Hipster-Lifestyle



**EDINBURGH**  
kann viel mehr als nur schlechtes Wetter ...

**DUBROVNIK**  
„Game of Thrones“-Drehort for a reason!



## Auf die Schnelle: DER CITY-TRIP

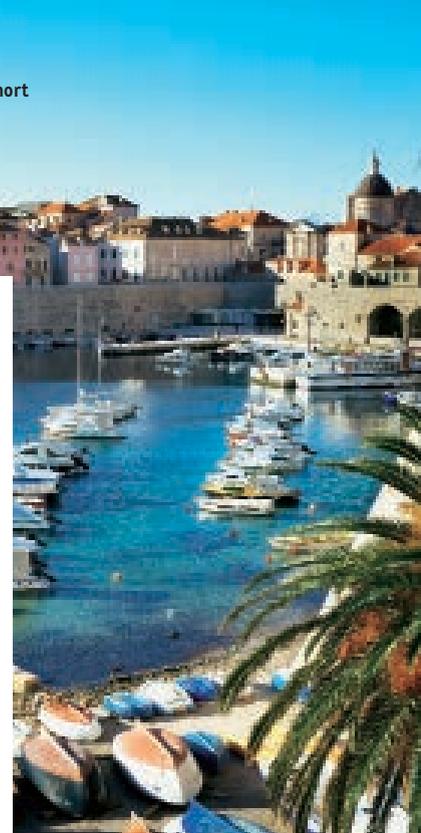
Okayokayokay, keine Zeit, schon klar. Fernreise kommt für Sie nicht infrage, eigentlich ist die Maximaldauer ein langes Wochenende. Gut, damit können wir arbeiten. **Vorschlag: Edinburgh.** Die schottische Stadt hat tolle Pubs, außerordentliche Designershops und liegt inmitten einer unglaublich grünen Landschaft. Die Aussicht von Arthur's Seat ist der Hammer! Sagen Sie: „Ja, aber Moment – regnet es da nicht die ganze Zeit?“ Sagen wir: „Quatsch, ist ein Märchen.“ **Keine Vorurteile!** Zum Beispiel auch, dass es in Stockholm dauernd saukalt sei. Stimmt ebenfalls nicht – kann man (fast) das ganze Jahr gut machen. Und die schwedische Hauptstadt erreicht man zack, zack in einem Zweistundenflug. Das In-Viertel Södermalm ist der Hot-spot aller Hipster, die ganze Stadt ist gespickt mit tollen Museen (bitte unbedingt das Museum Junibacken für schwedische Kinderliteratur besuchen und in nostalgischen Erinnerungen schwelgen), und durch die Meernähe gibt es nie länger als drei Stunden schlechtes Wetter. **Wem das trotzdem temperaturtechnisch zu heikel erscheint, der fliegt ins kroatische Dubrovnik.** Fun Fact: Die Innenstadt ist teilweise mit Marmor gepflastert; der ist so glatt gelaufen, dass man sich darin spiegeln kann. Romantischer Top-Spot: das Restaurant „More“ mit Blick aufs Meer. Wer ein bisschen tiefer in die Geschichte dieses Landes, das einmal Teil Jugoslawiens war, eintauchen möchte und erfahren will, was sie mit Deutschland verbindet, liest den großartigen Roman „Herkunft“ von Saša Stanišić.



Fotos: Laif (3), Patrick Desbrosses (1)

... z. B. mit einer extrem vielseitigen Gastro-Szene überraschen

Fotos: stocksy.com (2), Getty Images/Unsplash (1)



**STOCKHOLM**  
ist der perfekte Mix aus Wasser, Kultur, Großstadt an einem Fleck



KRETA ist nicht ewig weit weg, beamt Besucher aber trotzdem aus ihrem Alltag



## Hauptsache, nachhaltig: ECO-TRAVEL

**Ja, es ist ein Dilemma:** Eigentlich zerreißt einen das Fernweh innerlich in kleine fiese Fitzel, andererseits ist Fliegen eher mittel für die Umwelt und alle anderen Fortbewegungsmittel am Ende auch. Aber zu Hause bleiben ist für den Kopf dauerhaft eben auch keine Lösung. Wer es ganz straight (und vorbildlich) durchziehen will, kann sich an die schönsten Flecken in Deutschland halten (s. nächste Seite). Aber manchmal muss man eben weiter weg, deshalb **hier ein Vorschlag für einen Kompromiss:** Fliegen ja, dafür aber in einem nachhaltigen Hotel übernachten. Zum Beispiel im „Cretan Malia Park“ auf dem griechischen Kreta.

Die Schwestern Agapi und Constantza Sbokou haben das Hotel ihres Vaters übernommen. Eigentlich war das mal ein Campingplatz, der zur Bettenburg umgebaut und jetzt von den beiden Damen nachhaltig zurückrenoviert wurde. Mit viel Liebe und den Ressourcen vor Ort achten die Eigentümerinnen auf eine umweltbewusste Balance. So gibt es etwa einen hotel-eigenen Garten, Obst und Gemüse von dort landen direkt in der Hotelküche. **Ein bisschen weiter weg** liegt das „Wa Ale Island“-Resort in Myanmar. Früher war der Mergui-Archipel für Besucher gesperrt, heute befinden sich ein paar Resorts auf den 800 Inseln in der türkis schimmernden Andamanensee. Komfort trifft hier auf gelebte Nachhaltigkeit: Mit der Gründung der Lampi-Stiftung setzen sich die Eigentümer vor allem dafür ein, die Unterwasserwelt mit ihren farbenprächtigen Korallenriffen und die Schildkröten zu schützen. Zudem beschäftigt „Wa Ale“ über 100 Mitarbeiter aus der Umgebung und finanziert mit Spenden etwa Schulen und Kliniken.

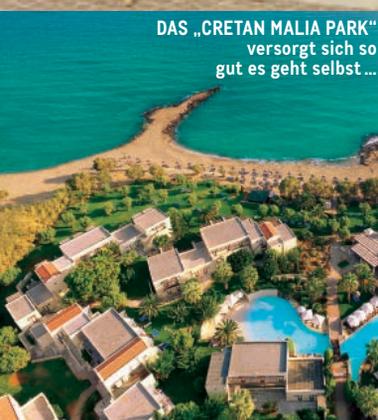


IN MYANMAR unterstützt das „Wa Ale Island“-Resort Stiftungen zum Schutz der Unterwasserwelt ...



... denn wenn es doch mal fernwehtut, sollte wenigstens vor Ort alles nachhaltig sein

DAS „CRETAN MALIA PARK“ versorgt sich so gut es geht selbst ...



... und wurde eco-friendly renoviert



**Der wahrscheinlich schönste Myanmar-Roman:** „Das Herzenhören“ von Jan-Philipp Sendker.



DAS „WA ALE ISLAND“-RESORT unterstützt außerdem mit Spenden Schulen und Kliniken

## **Bitte nicht stören: DIE EINÖDE RUFT**

Wir können das jetzt diplomatisch formulieren, wir können aber auch einfach sagen, wie es ist: Sie haben keinen Bock auf Menschen. Und wissen Sie was? Das ist voll okay. Das Letzte, das Sie gerade brauchen, ist ein Urlaub in einer Ferienhochburg, wahrscheinlich bekommen Sie schon in einem Touri-Bomber zwischen Tomatensaft und Crackern den ersten Nervenzusammenbruch. Kein Problem, auch dafür gibt es eine Lösung. **Warum nicht einfach mal an einen auf den ersten Blick unhippen Ort in Deutschland fahren?**

Zum Beispiel ins Saarland. Der Naturpark Saar-Hunsrück im Sankt Wendeler Land ist sehr schön, sehr bunt und sogar im Herbst okay temperiert. Dort in der Nähe: die „Seezeitlodge“ am Bostalsee, ein Wellnesshotel mit allem Schnickschnack mitten im Nirgendwo. **Wer es noch abgeschiedener möchte**, fährt ins Landhaus „Sieben Wasser“ nach Brandenburg. Dort hat sich Beat Gottwald, Manager legendärer Bands wie Kraftklub und K.I.Z, einen Traum erfüllt: Er renovierte zusammen mit seiner Frau ein altes Landhotel. Mega-hip, mega-hygge, alle Anwesenden natürlich supercool. Bestes Argument: Hier lässt jeder jeden in Ruhe, wenn er nicht quatschen will – und das ist doch eigentlich genau das, was Sie suchen, oder? Da hat man dann auch viel Zeit, um **den größten und wichtigsten Brandenburg-Roman aller Zeiten** zu lesen: Juli Zehs „Unter Leuten“. Da sind Sie mit Ihrer Misanthropie genau richtig. **G**



**BRANDENBURG**  
gilt nicht als Urlaubs-Hotspot,  
optimal für Misanthropen!



**DIE „SEEZEITLODGE“**  
im Saarland ist die perfekte  
Wellness-Burg, um sich zu verstecken

**DAS SAARLAND** hat  
schöne Ecken. Und Flüsse  
mit krassen Kurven

